



**Aprikosenwähe am Panoramico:** *Der Kronenwirt von Vicosoprano bewirtet auch die Alpe Durbegia, aber wie!*

## Tu felix Bergell

Bergsommer im Bergell, im letzten Winkel zwischen Engadin und Veltlin: ein Tal für sich, eine Welt für sich, ein begnadetes Abseits. Schon wenige Minuten neben der einzigen Hauptstraße umfängt einen Bergdorfstimung wie vor Jahrzehnten: kein Heidilandrummel, keine Parkraumbewirtschaftung, kein „Amtsverbot“-Schild. Erst recht kein Hochleistungstourismus wie im nahen Engadin. Im Bergell prickelt es auch ohne Champagner-Marketing. Granitgedeckte Häuser bilden enge Gassen mit scharfem Schattenwurf. Ein Brunnen neben der Kirche, ein Gasthaus am Dorfplatz und über allem führt der sagenhafte Sentiero Panoramico in Halbhöhenlage von Dorf zu Dorf, von Schauplatz zu Schauplatz. Nach einem langen, kalten Juni stehen die Almwiesen jetzt in voller Pracht, es blüht und leuchtet aus allen Ritzen, aber mehr Bergsommer als Landesgartenschau.

In Vicosoprano gibt es einen Metzger, zwei Brunnen und eine Krone. Der Metzger schlachtet und wurstet selbst, also gibt es wunderbare, hausgemachte Salsiz, Salume, auch Trockenfleisch. Die Trinkflasche lässt sich am Dorfbrunnen füllen, weil die Brunnen im Bergell noch frisches Trinkwasser und kein umgewälztes Lan-



## Schauinsland

von  
**Wolfgang Abel**

desgartenschauwasser spenden. In der Corona gibt es preiswerte Zimmer, auf der stillen Sonnenterrasse hinterm Haus frischen Ziegenkäse mit Olivenöl und Balsamico von der Alpe Durbegia, Der Wirt der Krone hat dort oben seine eigene Ziegenherde stehen. 22 Ziegen knabbern an Wiesen und Sträuchern, das gibt Ziegenkäse, offene Landschaft und reichlich Panoramico am Sentiero.

Der kleine Sommerkiosk auf der 1400 Meter hoch gelegenen Alpe Durbegia wird ebenfalls vom Wirt der Corona bedient. Mit Bündner Gerstensuppe, Salsiz vom Metzger aus Vicosoprano, Bergkäse aus dem Tal, jeden Tag eine frische Obstwähe und die Ziegenkäse gewordenen Bergkräuter von der Alm nebenan. Eine Kreislaufwirtschaft im Wortsinn. Allen auftauenden Hüttenwirten aus dem Schwarzwald zur Nachahmung empfohlen. Extremlage ohne Strom, auf 1400 Metern, eine Stunde fern jeder Siedlung. Es geht also doch.

**- Albergo Corona, Vicosoprano (mit Kiosk auf der Alpe Durbegia, direkt am Sentiero Panoramico, ca. 1 Stunde Aufstieg von Vicosoprano, ab Ortsmitte). Fam. Petti-Bricalli, Tel: 0041-818221235, [www.albergocorona.ch](http://www.albergocorona.ch).**